

Hülsen keine Transportverpackung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tenfasern mit einem Polyesterkern und einem Polyesterisophthalatmantel. Da der Mantel einen um 35°C tieferen Schmelzpunkt hat als der Kern, kann er durch kontrollierte Erwärmung aufgeweicht werden, so dass sich die Partikel darin einbetten, ohne dass der Kern beeinträchtigt wird. Die Kohlenstoffpartikel werden zu einem integrierten Bestandteil der Faseroberfläche.

Epitropic-Fasern

Welche Vorteile bieten Epitropic-Fasern dem Anwender? Erstens sorgen in einen Stoff eingearbeitete Epitropic-Fasern dafür, dass statische Aufladung schnell vom Material abgeleitet wird, wenn es geerdet ist. Zweitens wurde festgestellt, dass Antistatik-Fasern, deren leitfähiges Medium im wesentlichen auf der Faseroberfläche (d. h. epitrop) vorliegt, die Übertragung der Ladung auf das Gewebe verhindern, so dass es zu keiner Aufladung kommt. Fasern mit leitfähigen Kernen besitzen diese inhärente Eigenschaft nicht.

ICI Epitropic-Fasern aus Polyester sind mit anderen Fasern vollständig kompatibel und lassen sich zu völlig textilen Gebilden mischen. Da sie nicht-metallisch sind, treten weder Kardierungsprobleme noch Kurzschlüsse an den Maschinen auf. Noch wichtiger – besonders für Kostenbewusste – ist aber, dass die geringere Dichte von Polyester bedeutet, dass man pro Kilogramm etwa fünfmal so viele Fasern er-

hält wie mit Metallfasern – ein hervorragendes Kosten/Nutzen-Verhältnis.

ICI Epitropic-Fasern sind besonders für die Trockenfiltration geeignet, doch bieten sie auch bei verschiedenen anderen Anwendungen eine kosteneffiziente textile Lösung des Problems der stati-

schen Aufladung: in Schutzanzügen, Wirbelschichtabdeckungen, Bulk-Behältern, Papiermaschinen-Trocknerfilzen, Teppichen und Polyesterstoffen.

ICI Fibres
GB-Harrogate North Yorkshire ■

Hülsen keine Transportverpackung

Die für Transportverpackungen am 1. Dezember 1991 in Kraft getretene Verpackungsverordnung, die im übrigen für verschiedene Verpackungsarten zu unterschiedlichen Terminen die Rücknahme von Verpackungen vorschreibt, trifft laut Fachvereinigung Hartpapierwaren und Rundgefäße (FHR), Frankfurt, nicht bzw. nur mit wenigen Ausnahmen (Versandhülsen) für die Hülsen herstellende oder Hülsen verwendende Industrie zu. Hülsen aus Hülsenkarton würden zum aufwickeln von flächigen Materialien oder Garnen und anderem Wickelgut verwendet und hätten somit konsequenterweise keine verpackende Funktion. Hülsen seien Produktionsmittel, die nach DIN 55469 bzw. 55470 als Packhilfsmittel zu verstehen sind.

Hülsen sind umweltverträglich und technisch einwandfrei einsetzbare Produkte. Hülsen können entsorgt werden bzw. der Papier und Karton erzeugenden Industrie zugeführt werden, um hieraus wieder Rohstoffe für die Hül-

senhersteller zu gewinnen. Da die Hülsen herstellende Industrie weitgehend fast ausschliesslich Karton aus wiedergewonnenem und wiederaufbereitetem Papier und Karton in der Produktion verwendet, entlastet sie den Altpapiermarkt mit tausenden von Tonnen jährlich. Um die stoffliche Verwertung vornehmen zu können, müssen die Hülsen frei sein von Reststoffen ausser Papier und Karton.

In der ERFA der Hülsenhersteller Schweiz und Vorarlberg sind nahezu alle Firmen dieser Branche vertreten. Eine Adressenliste der Entsorgungsbetriebe, die technisch in der Lage sind, Althülsen zu entsorgen, stellen die Hülsenhersteller zur Verfügung. Die Entsorgungskosten sind wie bisher zwischen den Anfallstellen und den Entsorgungsunternehmen auszuhandeln. Eine rechtliche Verpflichtung zur Entsorgungskostenübernahme seitens der Hülsenhersteller besteht nicht.

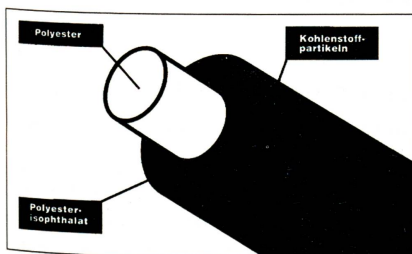
pd-ERFA-Gruppe, Menzingen ■

Abschluss der CeBIT '92 Hannover

«Mehr als erwartet und vor allem die richtigen Leute sind nach Hannover gekommen.» Diese verbreitete Ausstellermeinung wurde durch die Erhebungen des Veranstalters tagtäglich und durch Befragungen gegen Ende der Messe bestätigt. Der gedämpften konjunkturellen Stimmung zum Trotz steigerte sich die schon sehr hohe Besucherzahl des Vorjahres nochmals um rund 10 Prozent auf über 630 000. Dabei zog die Leitmesse der Datenverarbeitungs- und Kommunikationsbranchen in einem noch grösseren Masse als bisher Verantwortliche, Entscheidungsbefugte an.

Positiver Messeverkauf

Der für viele unerwartet positive Messerverlauf wirkte sich auf die Beurteilung der Situation dieser Schlüsselbranche aus: nicht nur in Deutschland ist vom «Aufklaren am Konjunkturmehel» die Rede; immerhin sprechen rund 63% der Aussteller unter dem Eindruck des Messeerfolges von günstigen bis sehr günstigen Branchenaussichten. Und die die CeBIT tragenden Verbände loben einhellig die diesjährige Veranstaltung und haben ihre Umsatzerwartungen für dieses Jahr nach oben revidiert.



Bei der Epitropic-Faser der ICI handelt es sich um eine kohlenstoffbeschichtete Bikomponentenkonstruktion mit einem Polyesterkern und einem Polyesterisophthalatmantel. Die feinen, in der Faseroberfläche eingebetteten Kohlenstoffpartikel verhindern eine elektrostatische Aufladung und garantieren eine konstante Ableitung.